

Das Deutsche Rote Kreuz.

Bericht des Generalsekretärs des Zentral-Komitees in Berlin.

Von Prof. Dr. Rimmle, dem Generalsekretär des Zentral-Komitees des Deutschen Rotes Kreuzes.

Die Gerechtigkeit erheischt, daß wir heute auch mit aufrichtiger Erkenntlichkeit der Deutschen im Auslande und namentlich unserer Landsleute deutscher Abstammung in Amerika gedenken.

In der Tat ist durch die reichen Sendungen unserer Freunde jenseits des Ozeans, durch die Zuwendungen an Geld, tausenden von Stoffen und Wollen mit Mull, Watte, Binden, Kleibern und Wäschstoffen manche fressende Wunde schon geheilt.

Es darf also jeder Spender, der sich seine Anhänglichkeit an das Land seiner Väter bewahrt hat, gewiß sein, daß seine Gabe — und war sie noch so bescheiden — nicht nur dankbare Anerkennung im alten Vaterlande gefunden hat, sondern daß sie ihr Teil dazu beigetragen hat, die weite Organisation und ihre Zweige zu erhalten oder weiter auszubauen.

Das Deutsche Rote Kreuz rechnet unter die „freiwilligen Krankenpfleger im Kriege“ und bildet deren größten und — man kann wohl ohne Ueberhebung sagen — leistungsfähigsten Bestandteil.

Es bereitete sich schon im Frieden im Ernähren mit den Kommandostellen der Armee und der Marine auf den Krieg vor und stellte unmittelbar nach ausgedehnter Mobilisierung etwa 5000 Schwestern, 1000 Hilfskünstlerinnen und mehrere tausend Helferinnen zur Verfügung.

Auch das Material lag schon vorbereitet in den Depots: Wundtuch zur festgelegten Zeit traten die Verbände und Erziehungsinstitutionen auf dem Bahnhöfen im ganzen Reiche und später auch im besetzten feindlichen Gebiete in Tätigkeit.

Die Abteilung 7 befaßt sich mit der Gefangenenerziehung. Ihr fällt nicht bloß die Erziehung der Aufseherkräfte aller in die Feindeshand geratenen Offiziere und Mannschaften, sondern auch die Nachforschung nach den Vermissten, die Ueberweisung von Liebesgaben für die in Gefangenenerziehung befindlichen Soldaten und Zivilpersonen zu, und zwar nicht bloß die Versorgung der eigenen Landsleute in feindlichen Internierungsorten, sondern auch der außerordentlich großen Zahl von Franzosen, Engländern, Belgiern und Russen, die in deutscher Gewalt sich befinden.

Durch erhebliche Vorräte an Lebewohligen Vorräten hat das Rote Kreuz, wie das Militär, die Möglichkeit sich verhältnismäßig rasch mit einem solchen Unterhaltungs- und Ausstattungsbedarf zu versehen.

Zu den übrigen sind die Reserve- und Reservatlagaretteln in bestehenden Krankenhäusern, Museen, Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden eingerichtet, die hunderttausende von Betten zählen, und in denen der größte Teil der nach der Heimat gebrauchten Verwandten eine wohlgeleitete, liebevolle Pflege findet.

Der Transport in die Heimat erfolgt, wie schon bemerkt, auf Hilfs- und Reservatlagaretteln. Es sind

lange, in sich ein Ganzes bildende Züge, in welche Verwundete und Kranke entweder direkt von Schlachtfeldern oder von den Feld- und Kriegslagaretteln auf den Tragen gebracht werden. Dort werden die Leute in eigens, schon im Frieden vorbereitete elastische Tragegestelle eingehängt, die eine sehr schonende Ueberführung gewährleisten.

Die leeren Transportmittel, Reservatlagaretteln, Automobile, fahrbare Liebesgaben aller Art in den vorderen Linien, namentlich in die Lazarette, um dann beladen — jeder Zug nimmt regelrecht 240 Pfleger mit — wieder der Heimat zu zukehren.

Die Leitung dieser Maßnahmen erfolgt von den Zentralstellen aus, deren je eine für Frauen- und Männer-Organisationen vom Roten Kreuz in jedem Bundesstaate und in jeder Provinz sich befindet.

Die Abteilung 8 übt die Fürsorge für Kriegsbeschädigte aus in Ergänzung der militärischen, behördlichen und kommunalen Fürsorge und erstreckt sich nicht bloß auf die Wiederherstellung, Erhaltung und Erziehung der Arbeitsfähigkeit, auf die besondere Ausbildung in dem bisherigeren oder in einem nach Möglichkeiten der Verletzung empfehlenswerten neuen Beruf.

Die Abteilung 9 hat umfassende Vorbereitungen zur Unterbringung von heeresentlassenen Kriegsteilnehmern in Bade- und Kurorten und Sanatorien in Ergänzung der bürgerlichen militärischen Einrichtungen und als Organ der amtlichen Kriegsbeschädigten- u. Fürsorgeausführung der Bundesstaaten wie auch einer großen Zahl von Berufsverbänden getroffen.

Die Abteilung 10 umfaßt das weite Gebiet der Kriegswohlfahrts- und Familienfürsorge. a) in die Tuberkulose- und Seuchenbekämpfung, b) die Säuglings- und Mutterfürsorge und c) die Familienfürsorge.

Die Aufgaben erstrecken sich auf alles, was zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit in den Familien, zur Veranlagung eines fröhlichen, für die Anforderungen des Lebens und die Verteidigung unserer vaterländischen Heimes geeigneten Nachwuchses gehört.

Die Abteilung 11 übt die Fürsorge für Kriegsbeschädigte aus in Ergänzung der militärischen, behördlichen und kommunalen Fürsorge und erstreckt sich nicht bloß auf die Wiederherstellung, Erhaltung und Erziehung der Arbeitsfähigkeit, auf die besondere Ausbildung in dem bisherigeren oder in einem nach Möglichkeiten der Verletzung empfehlenswerten neuen Beruf.

Die Abteilung 12 befaßt sich mit der Erziehung der heranwachsenden Kinder zu einem loyalen Beruf, in der Vermittlung von Beschäftigung für alle Arbeitsfähigen und in der Unterbringung und Förderung auf allen Gebieten des zivilen Lebens.

Die Abteilung 13 (Arbeitsdienst) wird in besonderen Fällen Aufnahme in geeigneten Familien oder Pensionaten gesucht. Auf ihre berufliche Ausbildung und Fortbildung wird besonderer Wert gelegt.

Die Abteilung 14 (Kriegsbeschädigtenfürsorge) wird in besonderen Fällen Aufnahme in geeigneten Familien oder Pensionaten gesucht. Auf ihre berufliche Ausbildung und Fortbildung wird besonderer Wert gelegt.

Die Abteilung 15 ist die Bearbeitung aller Rechtsfragen, die Prüfung der Verträge und sonstigen Urkunden, Steuer- und Zollangelegenheiten etc. übertragen. Die Abteilung 16 regelt alle Obliegenheiten, die innerhalb des Reichsgebietes Berlin dem Zentral-Komitee zufallen.

Die Abteilung 17 findet die Sammlung der Liebesgaben statt, die aus dem ganzen Reiche wie aus dem Ausland zusammenfließen und von hier wiederum teils an die Truppenteile, teils an die Lazarettbefehrer übertragen werden müssen.

Die Abteilung 18 befaßt sich mit der Erziehung der heranwachsenden Kinder zu einem loyalen Beruf, in der Vermittlung von Beschäftigung für alle Arbeitsfähigen und in der Unterbringung und Förderung auf allen Gebieten des zivilen Lebens.

Die Abteilung 19, die sich die Versorgung der Truppen an der Front, in den Schützengräben, in den Ruhequartieren, in den Lazaretteln und Sanatorien mit gutem Lebensmittel zur Aufgabe gemacht hat, bietet nicht bloß unterhaltende und belebende Nahrung, sondern auch Erbauungsschriften, Andachtsbücher und solche von erzieherischem, ethischem Werte.

Die Abteilung 20 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 21 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 22 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 23 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 24 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 25 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 26 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 27 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 28 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 29 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 30 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 31 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 32 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 33 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 34 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 35 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 36 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 37 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 38 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 39 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 40 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 41 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 42 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 43 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 44 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 45 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 46 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 47 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 48 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 49 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 50 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 51 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 52 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 53 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 54 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 55 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 56 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 57 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 58 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 59 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 60 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 61 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 62 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 63 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 64 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 65 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 66 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 67 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 68 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 69 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.

Die Abteilung 70 ist von Frühjahr 1915 ab bemüht gewesen, Mineralwasser an die Front, namentlich in Gegenden mit schlechter Wasser- und Luftverhältnisse zu bringen.